



Sommer 2020



Dreifaltigkeit ...
Heiliger Geist

Ich glaube an Heilige Geistkraft



Dieser Glaube entlastet mich seit Jahren in meiner Arbeit als Seelsorgerin, vor allem, wenn es um die Vorbereitung auf die Sakramente geht. Immer wieder bin ich damit konfrontiert, dass objektiv gesehen nicht wirklich viel „da“ ist. Also wenig Bibelwissen, wenig Gebete, wenig regelmäßiger Kirchenbesuch, etc. doch der von Herzen kommende Wunsch, dass ein Kind getauft wird, zu Erstbeichte und Erstkommunion geführt werden soll, Firmvorbereitung stattfinden soll. Da vertraue ich darauf, dass die Geistkraft Gottes – die Ruach – unabhängig von meinem Tun wirkt.

Gerade in den letzten Wochen im Covid-19 Ausnahmezustand habe ich viel von dieser Geistkraft Gottes spüren dürfen. In Mails von den Familien der Erstkommunionkinder, im Zoom-Gespräch mit Firmjugendlichen, in der freundlichen Annahme der „Zettelkirche“, bei den vielen Menschen, die in dieser außergewöhnlichen Zeit regelmäßig in unsere offene Kirche gekommen sind. Gottes Geistkraft ist dort spürbar, erlebbar, wo Menschen das Leben miteinander teilen, ins Gespräch kommen, helfen, da sind. Gottes Geistkraft ist Atem und Windhauch, Sturm und Feuer, erfüllt mich, lässt mein Herz höher schlagen und mir gewiss werden, dass Gott jenes Versprechen jeden Tag neu einlöst, das Jesus seinen Jünger*innen und damit auch uns gegeben hat: Ich bin – in dieser Geistkraft – bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. Aus diesem Glauben und aus dieser Zuversicht versuche ich meine Arbeit als Seelsorgerin und mein Leben zu gestalten.

Das meint eure Pfarramtsleiterin ...

Mag.ª Imma Lammer

Mag.ª Imma Lammer

Liebe Pfarrfamilie von Gnigl,



Wie könnte man diese dritte göttliche Person, den Heiligen Geist, darstellen?

Ganz ehrlich gestanden, das Geschehen um meine eigene Firmung habe ich nur mehr in vager Erinnerung. Dabei bedeutet gerade Firmung Stärkung mit dem Geist Gottes. Keine Frage, es war ein schönes Fest, nicht zu vergessen der Firmungsausflug zum Achensee. Vielleicht ist genau das so markant für den Heiligen Geist. Er wirkt irgendwie so verborgen und doch, so meine ich, unabhömmlich. Ich bin unter Menschen, mich überkommt plötzlich dieses Empfinden: Hier fühle ich mich total wohl, hier herrscht ein guter Geist. Ich nehme diese Atmosphäre dankbar wahr, ohne genau zu wissen, was es ist. Wir brauchen offenbar diesen Geist im Zusammenleben, denn das Haben und Besitzen allein, oder meine Stellung, auf die ich vielleicht so stolz bin, machen allein nicht glücklich. Im Bild ausgedrückt, kann es durchaus sein, dass Menschen bei voll gedecktem Tisch Hunger leiden, weil vielleicht diese Nahrung für die Seele manchmal fehlt. Der Heilige Ignatius von Loyola sagte sinngemäß einmal: Nicht das viele Wissen und Haben sättigt die Seele, sondern erst das Verkosten der Dinge von innen her.

Ich erinnere mich noch gut. Ich war mit dem Auto in der Stadt unterwegs, da zeichnete sich vor einer Kreuzung eine Panne ab. Das Auto kam nur mehr schleppend voran. Gott sei Dank fand ich noch rechtzeitig eine Ausweiche. Als ich etwas ratlos bei meinem Auto stand, kam eben eine Mutter mit einem Kinderwagen vorbei und meinte freundlich, ob sie mir irgendwie helfen könne. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt bereits eine Hilfe organisiert und trotzdem, allein ihre Frage hat mich sehr berührt. Menschen wahrnehmen, am Leben anderer teilnehmen, über den eigenen Tellerrand blicken. Solches und vieles mehr betrachte ich auch als Frucht des Heiligen Geistes. Diesem Geist ist das Verbindende und Schöpferische zu Eigen.

Als ich vor gut 20 Jahren in die Pfarre Wals kam, schenkte mir ein Nachbarpfarrer sozusagen als Einstandsgeschenk eine Geisttaube aus Holz. Seitdem hat sie auf meinem Wohnzimmertisch einen fixen Platz. Ich wünsche auch ihnen dieses Vertrauen zum Geist Gottes. Wir brauchen seine Gaben, so dass wir geistvolle Menschen sein können.

Ich wünsche ihnen eine gesegnete Sommerzeit!

Euer Pfarrprovisor Hans Schwaighofer

Hans Schwaighofer

Liebe Seniorinnen,
Liebe Senioren,

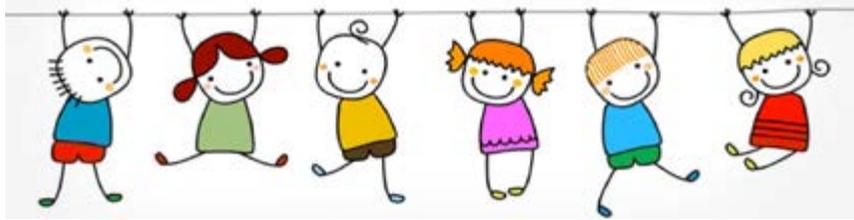
Aufgrund der langen, unerwarteten Pause, die wir leider machen mussten, haben wir dieses Mal auch nichts zu berichten...

Unser Seniorentreff startet wieder am 08. September um 15:00 Uhr im Pfarrsaal!

Das Senioren-Team wünscht allen SeniorInnen einen schönen Sommer und freut sich, wenn wir uns im September alle gesund wieder treffen!



Andrea Wieser



www.getyourimage.club

Wir starteten am 20.06.2020 mit Spaß und lustigen Spielen unsere erste Jungscharstunde nach dem Lock-Down.

Ein besonderer Höhepunkt wird noch unser alljährliches Jungscharlager von 29.08.2020 - 03.09.2020 in St. Veit im Pongau sein.

Am 15.08.2020 dürfen wir Spenden sammeln für das Jungscharlager auch, das ist ein alljährlicher Brauch. Wir danken euch für eure Spenden, wir werden diese sinnvoll verwenden.

**Im Jänner haben wir noch fröhlich gesungen,
da haben wir noch nicht um Kleopapier gerungen!**



**Im Februar hatten wir noch ein buntes Treiben,
da mussten wir noch nicht zu Hause bleiben!**

**Im März hatten wir am Eis noch Spaß und Spiel,
und ahnten von der Coronazeit noch nicht viel.**



**Im Juni war es endlich soweit,
wir verbrachten wieder gemeinsam eine schöne Zeit!**

Danke für 10 Jahre

Im 25. Dienstjahr in der Erzdiözese Salzburg und nach 10 Jahren in der Pfarre Gnigl darf ich mich aus dem aktiven Berufsleben zurückziehen. Ich tue es in großer Dankbarkeit meinem Dienstgeber gegenüber. Ich durfte quer einsteigen, eine gediegene Ausbildung absolvieren und mich fortbilden – das alles ohne wesentliche Kosten für mich. Als ich offiziell in den pastoralen Dienst gesendet wurde, sagte der damalige Erzbischof Dr. Eder zu uns: denkt immer daran, dass ihr nicht für eine Pfarre gesendet werdet, sondern für die Kirche in Salzburg. Mir war klar, dass mein Dienst nicht in Nonntal enden würde, sondern ich auch bereit sein soll, woanders hinzugehen. So folgte ab 2003 mein Wirken als Pfarrassistentin in Flachau und ab 2010 in dieser Funktion in Gnigl.

Dankbar bin ich allen Menschen, die mich in all den Jahren zunächst einmal ausgehalten haben, mich gefördert und durch konstruktive Kritik zu der Reife ließen, die ich heute bin.

Dankbar bin ich allen Mitarbeiter*innen, die in ihrem ehrenamtlichen Engagement dafür sorgen, dass Pfarre lebendig bleibt, dass soziales Gefüge gesichert wird, dass aufeinander geschaut wird, dass niemand zurückgelassen wird.

Dankbar bin ich allen, die mich freundlich aufgenommen haben, meine Arbeit geschätzt und mir das auch gesagt haben. Auch wenn die Seelsorge meine bezahlte Arbeit ist, es ist schon schön, wenn Frau gesagt bekommt, dass sie diesen „Job“ gut erledigt hat.

Dankbar bin ich für viele Begegnungen und Gespräche, für Lachen und Ausgelassenheit, doch auch für das gemeinsame Tragen von Tod und Trauer. Gerade in diesen für mich schweren Stunden durfte ich von selbst betroffenen Frauen Beistand erfahren – sie haben mir gesagt, dass sie wissen, wie es mir als Witwe geht. Das hat gut getan, aufgerichtet, zum Weiterleben geholfen.

Dankbar bin ich für alle, die mitgeplant, mitgerechnet, mitgegangen haben, als wir begonnen haben, den Pfarrhof umzubauen. Sie alle haben mit mir daran geglaubt, dass dieses Projekt ein gutes ist! Heute sind wir zurecht stolz auf unser modern gestaltetes Pfarrhaus.



Dankbar bin ich auch allen, die mich von Zeit zu Zeit durch ihre konstruktive und meist wohlmeinende Kritik auf den Boden der Realität zurückgeholt haben. Natürlich gibt es immer Menschen, die sich mit mir schwertun, die mich nicht mögen. Das muss ich aushalten.

Wo Menschen arbeiten, gibt es Verletzungen, sei es aus Unwissenheit, aus Unachtsamkeit oder vielleicht sogar absichtlich. Für Verletzungen, die ich in dieser Zeit anderen Zugefügt habe, möchte ich mich von ganzem Herzen entschuldigen – um Verzeihung bitten.



Dankbar bin ich Gott, der/die mich in diesen Dienst berufen hat. Eigentlich spüre ich auch den Ruf zur Diakonin, muss jedoch damit leben, dass mir dieser Weg in unserer Kirche als Frau nicht offen steht. Ich habe versucht, das zu leben und in meiner Arbeit umzusetzen, was ich aus der Bibel verstanden habe, wofür mein Herz brennt.



Juli 2020

Sa	11.07.	10.00 Uhr 12.00 Uhr	Firmung in der Pfarrkirche Itzling Firmung in der Pfarrkirche Itzling
----	--------	------------------------	--

August 2020

Sa	15.08.	09.00 Uhr	Patrozinium Festgottesdienst in der Pfarrkirche Maria Aufnahme in den Himmel, mit Kräuterweihe Verabschiedung von Imma Lammer
----	--------	-----------	---

September 2020

Do	03.09.	14.30 Uhr	Gottesdienst in der Senioren Pension am Schlossberg
Fr	04.09.	09.00 - 18.00 Uhr	Flohmarkt im Pfarrsaal
Sa	05.09.	09.00 - 13.00 Uhr	Flohmarkt im Pfarrsaal
So	06.09.	11.00 Uhr	Zeugstättenfest der Feuerwehr Gnigl Freyhammerstraße 1
Di	08.09.	15.00 Uhr	Seniorentreff Gnigl im Pfarrsaal
So	20.09.	09.00 Uhr	Festgottesdienst zum Erntedankfest Willkommen für Susanne Rasinger

Urlaubszeiten Pfarrkanzlei

Pfarrprovisor Hans Schwaighofer:
Urlaub vom 27.07. - 09.08.2020

Pfarrassistentin Imma Lammer:
Urlaub vom 12.07. - 31.07. & 17.08. - 31.08.2020

Die Pfarrkanzlei ist während der Sommerferien nur Mitt-
wochs und Freitags von 09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Vom 13.07. - 24.07.2020 ist die Pfarrkanzlei
geschlossen.

Öffnungszeiten der **Pfarrkanzleien im Pfarrverband**
während der Sommerferien:

Gnigl: Mittwoch und Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr

Itzling: Dienstag und Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr

St. Severin: Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr

**Danke für Ihre
Unterstützung!**

Caritas Haussammlung 2020
(vorzeitig abgebrochen):
€ 1.335,-

Kirchensteuer
Frühzahlerbonus:
€ 4.983,19

Familienfasttag
Fastensuppe:
€ 353,-

Oktober 2020

Do	01.10.	14.30 Uhr	Gottesdienst in der Senioren Pension am Schlossberg
So	11.10.	09.00 Uhr	Ehejubiläumsfeier in der Pfarrkirche
Di	13.10.	15.00 Uhr	Seniorentreff Gnigl im Pfarrsaal
So	18.10.	17.00 Uhr	Chorkonzert von „cor os anima“
Mo	26.10.		Pfarrverbandswallfahrt nach Maria Bühel

November 2020

So	01.11.	09.00 Uhr 14.00 Uhr	Allerheiligen, Wortgottesfeier in der Pfarrkirche Festgottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend Segnung der Gräber
Do	05.11.	14.30 Uhr	Gottesdienst in der Senioren Pension am Schlossberg
So	08.11.	09.00 Uhr	HL. Messe mit Totengedenken der Gnigler Vereine, anschließend Pfarrcafé im Pfarrsaal
Di	10.11.	15.00 Uhr	Seniorentreff Gnigl im Pfarrsaal

Spendenaufruf!

Alles kostet Geld – auch unsere
Pfarrblätter.

Neben den vielen Arbeitsstunden, die
wir selbst gerne und mit Begeisterung in
die Gestaltung des Pfarrblattes stecken,
den Druck vermögen wir leider nicht
selbst ...

Vielleicht möchten Sie uns ein wenig
unterstützen, und einen Beitrag zu den
Druckkosten leisten?

Überweisungen bitte an:
Stadtpfarramt Salzburg Gnigl
IBAN: AT98 3500 0000 0710 0985
Kennwort: Pfarrblatt

Ihr AK-Öffentlichkeitsarbeit

Wenn es viele Menschen in ferne
Länder zieht, dann ist es Sommer. Ein
wenig ausrasten, etwas leiser treten,
Liegegebliebenes aufarbeiten, Über-
stunden abbauen und auf Urlaub gehen
– ja das ist auch in der Pfarre angesagt.
Deshalb reduzieren wir im Sommer
unsere offiziellen Öffnungszeiten auf
jeweils Mittwoch und Freitag von 9.00
bis 12.00 Uhr – damit die
Sozialsprechstunde nicht ausfällt – die
Armut geht nicht auf Urlaub.
Diese Sommerordnung gilt bis Ende
August, denn bereits in der ersten Sep-
temberwoche bereiten wir wieder einen
Flohmarkt vor – die erste große Aktion
im neuen Arbeitsjahr.

Pfarrleben im „Lock-Down“

Der Lockdown des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens hat uns alle in einer gewissen Art und Weise beeinflusst. Und so natürlich auch unser Pfarrleben. Wir versuchten jedoch, gerade in der Osterzeit, der Pfarrgemeinde die Feriierlichkeiten so gut es ging zu ermöglichen.

Imma Lammer gibt uns im folgenden Beitrag einen Überblick über diese einprägende und hoffentlich einzigartig bleibende Zeit:

Das ging richtig schnell: am 12. März haben wir alle Veranstaltungen inklusive Gottesdienste abgesagt und dann herrschte eine Woche lang gespannte Stille.



Familie Maier bei der Hauskirche am Palmsonntag

Als erstes lief die Bibelrunde, die wir erst begonnen hatten, über Mailkontakt – durchaus erfolgreich. Für die Sonntage wurden Unterlagen erstellt, damit die Pfarrbevölkerung Hauskirche feiern konnte. Das Allerheiligste war am Freitagnachmittag und am Sonntag den ganzen Tag zur Anbetung ausgesetzt. Ich habe auch Musik über unsere Anlage eingespielt. Das Wichtigste: die Kirchentüren waren immer weit offen!

In der Karwoche versuchten wir die Kirche jeweils ansprechend zu präsentieren. Zu den Zeiten, zu denen wir

sonst die Liturgie gefeiert hätten, war ich in der Kirche und habe Andachten gestaltet.

In der Osternacht kamen fünf Frauen in die dunkle Kirche, das Osterlob ist erklingen, die Osterkerze brannte – es war mystisch!



Für die Tage ab Gründonnerstag haben die Mitglieder des Pfarrgemeinderates etwa 90 Säckchen an unsere Senior*innen verteilt. Da gab es ein kleines Milchbrot für Gründonnerstag, ein Osterlicht, zwei Ostereier und für den jeweiligen Tag ein Feierblatt für die Hauskirche. Es wurden alle eingeladen, die vorgeschlagene Andacht zu der Zeit zu beten, in der wir sonst in der Kirche gefeiert hätten. So konnten wir untereinander verbunden sein, auch wenn die Feier in der Kirche nicht möglich war.



Auch die Erstkommunionkinder erhielten Anregungen zur Feier von Karwoche und Ostern und als „Bastelset“ ihre Kerzen zur Gestaltung. Da wir in diesen Zeiten keine Kollekten hatten und auch die Caritas-Haussammlung nicht zu Ende geführt werden konnte, haben uns Menschen aus der Gemeinde großzügig unterstützt, wie z.B. Familie Brandl, Familie Reithofer, Familie Weissacher, Frau Taglöhner und Frau Wieser. Manches kam als anonyme Spende.

Damit konnten wir die Sozialsprechstunde aufrechterhalten und auch schon den Grundstein für unsere Orgel legen. Auch für Kirchenblumen wurde gesorgt.

Für all' das sagen wir ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott!



Neuigkeiten von der Kirchenorgel

Wie Sie wahrscheinlich wissen, hat unsere, in die Jahre gekommene, Kirchenorgel Ende letzten Jahres still gelegt werden müssen.

Da Kirchenorgeln äußerst komplexe Instrumente sind und unsere Orgel doch schon sehr mitgenommen ist, ist eine Reparatur aufwändiger als ein Neubau.

Eine neue Kirchenorgel ist mit sehr hohen Kosten verbunden und da wir als Pfarre selbst dafür aufkommen müssen, wird das Ansparen hierfür eine Weile dauern.

Um in der Zwischenzeit nicht auf Orgelklänge in unserer Kirche verzichten zu müssen, haben wir nach einer Übergangslösung gesucht, und auch eine gefunden!

Wir konnten eine sehr gut erhaltene „Schleifladenorgel“ von der Evangelischen Gemeinde in Jöhlingen (Baden Württemberg) erwerben.

Diese mobile Orgel wird Ihren Platz beim linken Seitenaltar in der Pfarrkirche bekommen.

Im Juli wird die Orgel von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und einem Orgelbauer nach Salzburg geholt und am 15. August zum Patrozinium feierlich in Betrieb genommen werden.



Text & Bilder: Herbert Maier



Am Freitag, den 04.09.2020 von 09.00 bis 18.00 Uhr
& Samstag, den 05.09.2020 von 09.00 bis 13.00 Uhr

findet im Pfarrhof Gnigl wieder unser Flohmarkt statt.

Wir bitten um Sachspenden:

Alles, was Sie nicht mehr brauchen, nehmen wir gerne an!

Wir sammeln Bücher, Bilder, Schallplatten, CD's, Sommerkleidung, Geschirr, Elektrokleingeräte, Kinderkleidung u. Spielsachen ... in sauberem bzw. gebrauchsfähigem Zustand.

Bitte keine Fernseher, E-Herde und Kühlschränke oder Schiausrüstungen bringen!

**Abgabemöglichkeit von Dienstag bis Donnerstag (01.09. bis 03.09.)
von 09.00 - 12.00 Uhr im Pfarrhof, Eichstraße 58, Tel. 8047 8055 10**

mit feuer zur quelle

*nicht gott nährt den hungernden
wir nähren einander
oder tun es nicht
nicht gott kleidet den armen
wir kleiden einander
oder tun es nicht
mit geist und feuer getauft
wird unser herz verständig werden
und unser verstand beherzt
dieser weg ist wüste
aber kraft fließt in unser herz
wenn wir es öffnen
und in der öde will ich
- mit dir -
das quellende land
wecken*

Magdalena Froschauer-Schwarz



Foto: pixabay.de

Liebe Gniglerinnen und Gnigler

Ab August 2020 werde ich Imma Lammer als Pfarrassistentin/ Pfarramtsleiterin in der Pfarre Gnigl nachfolgen- im August mit 20, danach mit 30 Wochenstunden. Ich heiße Susanne Rasinger, bin Theologin und 1965 in Kärnten geboren. Ich mag Abwechslung im Leben und in der Arbeit. Das spiegelt sich auch in meinen beruflichen Tätigkeiten wider. Nach dem Theologie-, Latein- und Italienisch-Studium in Wien habe ich in Salzburg 3 Jahre Religion und Italienisch unterrichtet, 7 Jahre in der Pfarre Taxham, dann 7 Jahre im Seelsorgeamt (Stadtpastoral, Citypastoral und Wohnviertelpastoral) und als Supervisorin gearbeitet. Danach war ich in der Pfarre Herrnau, habe 4 Jahre die Telefonseelsorgen Sudostbayern in der Diozese München geleitet und die letzten 7 Jahre die Telefonseelsorge Niederösterreich. Im Moment bin ich noch dabei meine jetzige Arbeit in St. Pölten abzuschließen und mich von den 90 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und von meinem Wohnort Wien zu verabschieden. Ich komme mit einem weinenden und einem lachenden Auge wieder in meine „alte Heimat“ zurück.

„Hier hört ein Mensch“ ist das Motto der Telefonseelsorge und auch mein Leitspruch. Zuhören-mitgehen-begleiten- und mit-anpacken ist mir in meiner Arbeit immer wichtig gewesen. Ich freue mich darauf, in dieser auch kirchlich spannenden Zeit, das in Gnigl gemeinsam mit Ihnen tun zu dürfen! Auf eine gute Zusammenarbeit!



Mag.a Susanne Rasinger

NEUE HEIZUNG? SCHON ERLEDIGT!

- **Beratung** bei Ihnen vor Ort
 - **Individuelle Planung**
 - Wir koordinieren alle Firmen und Arbeiten **termingerecht**
 - Ein Ansprechpartner ist **immer** für Sie **erreichbar** – Tel. 0662/640 639
 - **Staubarmes Arbeiten** durch neue Filtertechnik
 - **Hochwertige Endreinigung** zu Ihrer vollsten Zufriedenheit
 - **TERMIN- und PREISGARANTIE**
- Gas-, Pellets-, Ölheizung . Neuanlagen . Wrmpumpe . Solaranlage . Reparatur

24h
NOTDIENST
0664/453 28 94
weiser
BAD - HEIZUNG - PLANUNG - REPARATUR
Frbergstrae 1 . 5020 Salzburg
www.weiser1a.at

Wir gedenken unserer Verstorbenen *Herr, schenke ihnen Frieden und Erfüllung auf ewig*

März: Helga Rainer, Georg Dernei
April: Dipl. Ing. Norbert Seethaler
Mai: Anna Reithofer, Erna Hummelbrunner
Juni: Maria Kahlbacher, Herbert Lechner,
Hedwig Brenner, Johann Spcklberger



Wir gren die Tufelinge in unserer Pfarre *Gott segne diese Kinder, ihre Eltern und ihre Paten*

März: Felix Flckner, Tamina Dumfort



ALLGEMEINE GOTTESDIENSTORDNUNG für GNIGL

Sonntag	09.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
Mittwoch	08.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	17.30 Uhr	Rosenkranzgebet
	18.00 Uhr	Heilige Messe anschließend Anbetung (bis ca.19.00 Uhr)

**Zusätzliche Informationen finden Sie auf unserer
Pfarrhomepage.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
www.pfarre-gnigl.at**



Sozialsprechstunde: jeden Mittwoch von 09.00 bis 10.00 Uhr
in der Pfarrkanzlei

Möglichkeit zu **Beichte und Aussprache** nach Vereinbarung
(Anmeldung in der Pfarrkanzlei)

Wurfspiel - ganz leicht selbst gemacht!

Das brauchst du:

- 7 Pappteller (natürlich kannst du auch mehr nehmen)
- Wasserfarben, Pinsel, Wasserbecher und Malerkittel
- 1 Papprolle von einer Küchenrolle
- Schere
- Kleber
- Bleistift



So gehts:

Für die Wurfringe schneidest du den inneren Kreis der fünf Pappteller aus. Nun malst du jeden Pappteller, auf beiden Seiten, in einer anderen Farbe an. Die Farben kannst du dir natürlich aussuchen. Verwende viel Farbe und wenig Wasser.

Die Papprolle und die beiden restlichen Pappteller malst du auch mit Wasserfarben an. Lass die Farben trocknen.

Anschließend stellst du die Papprolle in die Mitte eines der letzten beiden Pappteller und fährst mit einem Bleistift den Kreis nach. Schneide den Kreis aus.

Auf einer Seite der Papprolle musst du ca. 3 cm lange Streifen einschneiden.

Stecke die Papprolle durch das Pappteller und klebe die Streifen auf die Unterseite des Papptellers fest. Für die Stabilität klebe noch einen Pappteller an die Unterseite.



Viel Spaß beim Treffen!

Text & Bilder: Sabine Preims